

Mountainbike Pfalz Tage

von Axel Leuthe

Am 17. Juni traf sich zum zweiten Tag der Mountainbike Pfalz Tage wieder eine Gruppe Fahrradsüchtiger, um von Edenkoben aus neue Herausforderungen zu suchen. Die Anmeldung stand allen offen, sodass die Gruppe schließlich ein Riesenspektrum an Teilnehmern umfasste - vom Anfänger bis zum Experten, vom getunten City Bike bis zum High-End Mountainbike und auch alle Altersklassen von 14 bis 74. Das alles bei von Anfang an sehr guter Stimmungslage.

Der Gruppenleiter Manfred Huchler verordnete in dieser Situation als erstes einen Bike-Check, bei dem die Gruppe sich im Kreis aufstellte und jeder das Bike des Nachbarn nach Vorgabe zu prüfen hatte. So konnte niemand schummeln und das technische Ausfallsrisiko war von Anfang an minimiert. Wir starteten also von Edenkoben (Nähe Tennisplatz) aus in Richtung Hochberg. Dem Asphalt folgte bald ein Waldweg und schließlich ging's langsam bergauf auf einem immer engeren Pfad. Jetzt kam der erste Übungs-Stopp: Jeder durfte von einem schmalen Seitenpfad aus über eine etwas steilere Engstelle mit ein paar Kanten fahren und die sogenannte Gorillahaltung trainieren. Es ging dabei um Schwerpunktkontrolle und optimale Radführung. Als das bei allen gut genug passte, ging's weiter zum Hilschweiher und zum Bremstraining. Bremstraining hieß, zuerst im Pedal bleiben und das Gefühl für blockierfreies Bremsen trainieren. Wer sich dann steigern wollte, konnte noch bis zum halmschonenden Bremsen auf Gras üben. Für Fans von Naturschönheiten war schon der Hilschweiher ein erstes Ausrufezeichen. Es ist ein kleiner See in der ruhigen Lage einer Waldsenke. An einem Ende befindet sich eine rustikale Gaststätte. Von dort folgte unsere Tour in Richtung Hüttenbrunnen bergauf dem Triefenbach. Man fährt dabei immer ganz eng am Bach mit seinem funkelnden Wasser, den vielen engen Winkeln und schmalen kurzen Holzbrückchen - traumhaft schön einfach.

Fahrtechnisch befanden sich hier noch alle im „Wellness Bereich“ obwohl an einigen Stellen bereits eine gute Balance gefragt war. Als letzte Übung bevor es ernst wurde, kam nach dem Bachlauf noch die „enge Acht“ bei der jeder üben konnte, sein Bike auf engstem Raum um Kurven und Achten zu balancieren. Ab da endete die Zeit für Ausreden, denn jetzt folgte zuerst die stramme Steigung bis oben auf den Hochberg - da war Kondition gefragt - und dann die Abfahrt in Richtung St. Martin. Die Einsteigerfraktion durfte nach links ausweichen und auf dem gemütlichen Pfad im Wellness-Bereich bleiben, während eine Expertengruppe den rechten Weg wählte mit schwierigen und auch nicht ganz ungefährlichen Passagen. Ein Teilnehmer entschied sich noch als Nachzügler für den schwierigen Pfad - und hatte prompt Pech: Technischer k.o. aber - Gott sei Dank - wohl ohne allzu große Blessuren. Eine kleine Warnung an alle, die Risiken immer im Blick zu behalten. Als sich beide Gruppen wiedergefunden hatten, kamen nochmal die Fans der Naturschönheiten auf ihre Kosten. Klassische Wald-, Gesteins-, und Wasserformationen erschienen abwechselnd und kurzweilig. Besonders der „Brunnen des Zauberers“ im Halbdunkel mit seiner Wasserfontäne in der Mitte gab gegen Ende der Tour noch einen schönen Abschied vom Trail.

Die Tour endete schließlich in der Waldgaststätte am Friedensdenkmal - was soll man da noch sagen: Fantastischer Kuchen in Riesenportionen, Waldpfefferlinge vom Feinsten und Bier auf Anfrage sogar in Maßkrügen. Vielen herzlichen Dank an Manfred Huchler für den schönen Tag.